

Inhalt

Vorwort	11
Danksagungen	15
Teil I: Grundlage der Erkundung und Entdeckung	17
Kapitel 1: Zielsetzung und Vorgehensweise dieses Buches	19
Unbehagen bei sexuellen Empfindungen	21
Vermeidung vermeiden	23
Lernbedingungen schaffen	24
Exploration und Entdeckung	25
Passagen und Szenarien	29
Die fragwürdige Handlung in Betracht ziehen: Eine Sackgasse	32
Anmerkung zur Terminologie	33
Kapitel 2: Das nicht existente Thema	37
Schuld durch Verbände	38
Andere mögliche Quellen der Leugnung und Vermeidung	43
Kapitel 3: Lernbedingungen schaffen	49
Sicherheit	51
Verständnis der Problematik	52

Respekt	52
Offenheit	53
Ermutigung	54
Angemessene Wahrung der Privatsphäre	55
Akzeptanz	55
Sensibilität	57
Ehrlichkeit	57
Unterstützung	58
Kapitel 4: Selbsteinschätzung	61
Kapitel 5: Die Bedeutung des Kontextes	69
Alter	69
Religion	70
Sexuelle Orientierung	72
Geschlechtszugehörigkeit	74
Ethnische Zugehörigkeit	78
Schichtzugehörigkeit	81
Behinderungen.	82
Diagnose des Klienten	83
Körperliche Attraktivität des Klienten	84
Faktoren der therapeutischen Orientierung.	85
Kapitel 6: Häufige Reaktionen auf sexuelle Empfindungen in der Therapie	89
Erstaunen, Erschrecken und Schock über sexuelle Empfindungen	91
Schuldgefühle	92
Angst vor ungelösten persönlichen Problemen	94
Angst vor Kontrollverlust	95
Angst vor Kritik	96
Frustration darüber, sich nicht offen äußern zu können.	97
Frustration darüber, keine sexuellen Kontakte knüpfen zu dürfen.	100
Unklarheit über Aufgaben	101
Unklare Grenzen und Rollen	104
Unklare Handlungen	105

Wut auf die Sexualität des Klienten 107
 Die Angst oder das Unbehagen davor, die Forderungen der Klienten
 zurückzuweisen 108

Kapitel 7: Häufige Hinweise auf verdrängte sexuelle Empfindungen 111

Entmenschlichung des Patienten. 112
 Entmenschlichung des Therapeuten 112
 Vermeidung 113
 Besessenheit. 114
 Interessante Versprecher und bedeutungsvolle Fehler 114
 Phantasievorstellungen bei sexuellen Aktivitäten 116
 Übertriebene Sonderbehandlung 117
 Isolation des Patienten. 118
 Isolation des Therapeuten 118
 Heimlichkeiten. 120
 Wiederholte Rückversicherung durch Kollegen suchen. 121
 Langeweile oder Dösen als Schutzreaktionen 122

Teil II: Passagen und Szenarien 125

Kapitel 8: Passagen 127

Die Angst des Therapeuten, Gefühle zu zeigen.
 Eine Passage von Clara Thompson 128
 Die Selbstenthüllung eines Therapeuten, von einem Patienten sexuell angezogen
 zu sein.
 Eine Passage von Leslie Schover 130
 Die Anziehung des Therapeuten führt zu Fehldiagnose und Fehlbehandlung.
 Eine Passage von David Reiser und Hanna Levenson 132
 Die Wahrnehmung der eigenen physischen Attraktivität aus der Sicht des Klienten.
 Eine Passage von Ellen Toby Klass und Joann Paley Galst. 133
 Die nicht-erotische Berührung als therapeutische Maßnahme.
 Eine Passage von Judd Marmor 136
 Die sexuellen Vorstellungen des Patienten über den Therapeuten.
 Eine Passage von Jesse Geller, Rebecca Cooley und Dianna Hartley 137
 Ein Klient beschreibt sexuelle Vorstellungen.
 Eine Passage von Joseph Reyer. 139
 Eine Klientin wird erregt, als ihre Therapeutin sie zu Hause besucht.
 Eine Passage von Helen Block Lewis 140

Eine Patientin beim Ausziehen ihres Nachthemds im Schlafzimmer beobachten. Eine Passage von Robert Lindner	142
Eine Klientin wird während der Therapiesitzung aufgefordert, sich auszuziehen. Eine Passage von Milton Erickson	144
Eine Klientin wird angewiesen, sich das Kribbeln ihrer Brüste vorzustellen. Eine Passage von Theodore Barber	147
Der Ärger eines Klienten über den Voyeurismus des Therapeuten. Eine Passage von Laura Brown.	148
Führt die Kleidung eines Patienten zu sexuellen Verstrickungen mit dem Therapeuten? Eine Passage von Shirley Feldman-Summers und Gwendolyn Jones	149
Besteht ein Zusammenhang zwischen Ansichten über Rasse und Sexualität? Eine Passage von Leon Williams	151
Schläge, Leiden, Liebe und Sex. Eine Passage von Fritz Perls	152
Die Empfindungen des Patienten als Übertragung betrachtet. Eine Passage von Freud.	155
Wenn die Therapeutin nicht weiß, daß der Klient sich von ihr angezogen fühlt. Eine Passage von Marny Hall	156
Die verzerrte Ansicht eines Patienten vom Therapeuten. Eine Passage von Linda Durre	157
Phantasievorstellungen von Liebe und Ehe mit einem Patienten entwickeln. Eine Passage von Harold Searles	159
Selbstenthüllung als Form von Eifersucht. Eine Passage von Myron Weiner	160
Eine voyeuristische Reaktion auf ein Inzestopfer. Eine Passage von Christine Courtois.	161
Ein Patient reagiert in der Sexualtherapie mit Erregung auf die Therapeutin. Eine Passage von Helen Singer Kaplan	163
Die Schwierigkeiten einer Patientin über sexuelle Phantasien zu sprechen. Eine Passage von Mardi Horowitz	165
Kapitel 9: Szenarien	167
Szenario 1: Kino	167
Szenario 2: Eheberatung.	168
Szenario 3: Geräusche	169
Szenario 4: Erstgespräch.	171
Szenario 5: Größe	172
Szenario 6: Offene Diskussion	172
Szenario 7: Das Haustier	173
Szenario 8: Reaktionen	174
Szenario 9: Das Ziel	176
Szenario 10: Mittagspause	176

Teil III: Entscheiden, was zu tun ist	179
Kapitel 10: In der Sackgasse	181
Das grundsätzliche Verbot	182
Der rutschige Abhang	182
Einheitlichkeit der Äußerungen	183
Klärung	184
Das Wohl des Patienten	185
Einverständnis	186
Sich in die Sicht des Patienten hineinversetzen	187
Kompetenz	188
Untypische Verhaltensweisen	189
Beratung	190
Literatur	193
Anhang	205
Anhang A: Sexuelle Anziehung zu Klienten: Der menschliche Therapeut und das (manchmal) unmenschliche Ausbildungssystem	207
Kenneth S. Pope, Patricia Keith-Spiegel & Barbara G. Tabachnik	
Anhang B: Die Behandlung der Opfer aus sexuellen Beziehungen zwischen Therapeuten und Patienten	237
Janet L. Sonne & Kenneth S. Pope	
Anhang C: Sexuelle Beziehungen zwischen Therapeut und Patient: Ein Überblick über den Stand der Forschung	265
Kenneth S. Pope	
Über die Autoren	285